



„Ein Kindheitstraum“

BZ-INTERVIEW mit Kinderbuchautorin Andrea Schütze über das Lesen, das Schreiben – und das Zaubern

Pippi Langstrumpf, Harry Potter, das Sams – sicher kennt ihr die alle. Sie sind Kinderbuchhelden, erfunden von Schriftstellern. Die Offenburgerin Andrea Schütze ist auch Schriftstellerin, ihre wohl bekannteste Figur ist Maluna Mondschein. Im Interview hat sie Sonja Zellmann einiges über ihren spannenden Beruf verraten.

BZ: Wie kommt es, dass Sie Schriftstellerin geworden sind?

Schütze: Ich habe als Kind unheimlich gern gelesen, war ständig in der Bücherei und habe mir so schon früh vorgestellt, wie es sein könnte, selbst ein Buch zu schreiben. Ich dachte mir, das wäre das Schlaueste, denn dann



FOTO: JOERG SCHWALFENBERG / ILLUSTRATION: TINA KRAUS (TELEMANN VERLAG)

Über die Gutenacht-Fee Maluna Mondschein hat Andrea Schütze (l.) schon fünf Bücher geschrieben.

derin und Psychologin. Dann bekam ich zwei Töchter, denen ich viele Geschichten erzählt habe. Dabei merkte ich, dass ich das gut kann, denn sie wollten immer mehr hören. Also fing ich an, die Geschichten aufzuschreiben.

BZ: Und schon hatten Sie Ihr erstes Buch?

Schütze: Nein, so einfach ist es leider nicht. Um ein Buch zu veröffentlichen, muss ein Schriftsteller einen Verlag finden. Und das ist schwierig. Denn es gibt viele Schriftsteller, die ihre Manuskripte – so heißen Bücher, bevor sie gedruckt werden – an Verlage schicken. Um bei einem Verlag Erfolg zu haben, nehmen

sich daher viele Schriftsteller einen Agenten. Das ist jemand, der sich mit den Verlagen auskennt und einem helfen kann, den richtigen zu finden. Bei mir dauerte das alles ungefähr zwei Jahre. Ich habe 2010 angefangen zu schreiben, und mein erstes Buch erschien 2012.

BZ: Wie viele Bücher haben Sie bisher geschrieben?

Schütze: 23 sind bereits erschienen – aber ich habe noch einige Manuskripte fertig in der Schublade. Bis ein Manuskript zu einem Buch wird, dauert es oft bis zu anderthalb Jahre. Es wird mehrfach gelesen und immer wieder daran herumgeschliffen – von mir und von Leuten in meinem Verlag. Dann müssen noch die Bilder zum Text gezeichnet werden und, und, und ...

BZ: Was haben Sie gern gelesen, als Sie ein Kind waren?

Schütze: Am liebsten mochte ich die Bücher von Enid Blyton – „Die fünf Freunde“ oder „Hanni und Nanni“.

Toll fand ich auch „Die unendliche Geschichte“ und später „Krabat“.

BZ: In Ihren Geschichten wird viel gezaubert. Was würden Sie gerne zaubern, wenn Sie könnten?

Schütze: Ich würde mich einmal querebeet durch das Zauberbuch hexen, aber zuerst würde ich einen Hund, einen winzigen kleinen Privathubschrauber und immer genug Schokolade zaubern.

Andrea Schütze wohnt in Offenburg, ist 44 Jahre alt und hat eine neun- und eine 13-jährige Tochter. Neben der „Maluna-Mondschein“-Reihe hat sie unter anderem eine Buchreihe über „Greta“ und ihren Hund „Kommissar“ geschrieben. Ihr neuestes Buch heißt „Das magische Zaubertandem“.



bräuchte ich nicht mehr so viele Bücher ausleihen oder kaufen. Als ich groß war, wollte ich für Kinder schreiben, weil ich mich so gern daran erinnere, wie schön es für mich als Mädchen war, ein tolles Buch zu lesen. Dennoch habe ich erst einmal zwei andere Berufe gelernt: Schnei-

FRAGEBOGEN



Fiorina, 9 Jahre, Emmendingen

Was würdest du ändern, wenn du Bundeskanzlerin wärst?

Ich würde als Bundeskanzlerin Gesetze ändern, dass der Regenwald nicht mehr abgeholzt wird, damit die Tiere in Ruhe leben können, und dass kein Palmöl mehr hergestellt wird.

Was würdest du gerne erfinden und warum?

Eine Wunschmaschine, damit ich anderen helfen kann.

Was würdest du Gott gerne fragen?

Hast du alle Menschen gleich lieb?

Willst du mehr Fragebogen lesen? Dann geh' einfach auf www.bzetti.de.

Dort kannst du auch deinen eigenen Fragebogen ausfüllen.



TIPPS FÜR KIDS

Eierlei

Im Freiburger Museum Natur und Mensch findet zur Zeit die Ausstellung „Vom Ei zum Küken“ statt. Am Sonntag sind dort aber nicht nur Eier und süüüüße Kuschelküken zu sehen, sondern auch weniger kuschelige Schlangen. Und zwar echte. Der Grund: Auch Schlangen schlüpfen aus Eiern. Die zweistündige Schlangen-Show beginnt um 14 Uhr und endet gegen 16 Uhr. **st**

WITZ DER WOCHE

Der Witz kommt von Anne Berit Hougen aus Sulzburg:

Tritt ein Elefant auf eine Maus. Sagt er: „Entschuldigung!“ Antwortet die Maus: „Macht nichts, das hätte mir doch auch passieren können.“

Kennst du auch einen Witz? Dann schicke ihn an: „Kinder, Kinder!“, Badische Zeitung, Basler Straße 88, 79115 Freiburg; kinderseite@badische-zeitung.de

GEWINNSPIEL

Weißt du das? Wer hilft Schriftstellern bei der Suche nach einem passenden Verlag? Schicke die Lösung an: Badische Zeitung, „Kinder, Kinder!“ Basler Str. 88, 79115 Freiburg; kinderseite@badische-zeitung.de, bitte mit Postadresse. Wir verlosen dreimal das Buch: „Der Galimat und ich“. Einsendeschluss ist am 17. März. Die Lösung von letzter Woche ist: **Urknall**. Gewonnen haben: Moritz Battke, Heitersheim; Stephan Rohmann, Heitersheim; Florence Schulte-Uentrop, Neuenburg. **BZ**

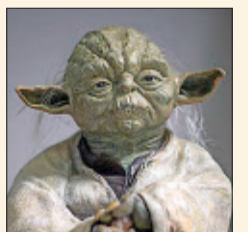
RÄTSEL

Scherzfragen:

1. Welche Strophe kann man nicht singen?
2. Wer hat es leichter: der Tee oder der Kaffee?
3. Welcher Zug hat keine Räder?

Lösung: 1. Die Katastrophe 2. Der Kaffee. Er kann sich setzen, während der Tee ziehen muss. 3. Der Luftzug.

Auflösung vom 7. 3. 2015: Yoda



LUCY BACKFISCH .



BUCHTIPP

Kugelrunder Kumpel

Ein Abend wie jeder andere auch, denkt der zehnjährige Jim. Aber plötzlich steht ein kugelförmiges Etwas vor ihm – ein Galimat. So ein Galimat hat es in sich, denn er kann aus dem Nichts Dinge materialisieren – eine Erwachsenwerden-Pille zum Beispiel. Und Jim wünscht sich nichts sehnlicher, als endlich groß zu sein, dann könnte er seinen doofen Mitschülern endlich eins auswaschen. Paul Maar: **Der Galimat und ich**, Oetinger 2015, 256 Seiten, 12,99 Euro, ab 8 Jahre. **st**

